Ausstellungen

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Mitteilungen über Textilindustrie : schweizerische Fachschrift für die gesamte Textilindustrie**

Band (Jahr): **17 (1910)**

Heft 18

PDF erstellt am: **28.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Weberei musste infolge Verlustes ihres gesamten Aktienkapitals in Liquidation treten und scheint es allgemein, dass die Baumwollindustrie Rumäniens nicht nur infolge des unzulänglichen Zollschutzes gegen das Ausland nicht recht aufkommen kann.

Aus dem Importe von Textilien in Rumänien beteiligten sich vornehmlich England, Oesterreich-Ungarn, Italien und Deutschland. Die russische Industrie, welche seit einigen Jahren grosse Anstrengungen macht, ihre Erzeugnisse in Rumänien (namentlich in Constantza) abzusetzen, hat trotz einiger Erfolge keinen grossen Anteil an der Einfuhr von Textilwaren erringen können.

Ausstellungen.

Internationale Industrie- und Gewerbe-Ausstellung in Turin im Jahre 1911 Anlässlich der Feier des 50jährigen Jubiläums der Proklamation des Königreichs Italien findet in der Zeit vom April bis November unter dem Protektorat des Königs von Italien eine Internationale Industrie- und Gewerbe-Ausstellung in Turin statt. Die Ausstellung wird in folgenden 26 Klassen alle industriellen und wirtschaftlichen Erzeugnisse umfassen: 1. Gewerbeschulen, 2. wissenschaftliche Instrumente und Apparate, 3. Photographie und ihre Anwendung, 4. allgemeine Mechanik und Maschinenbau, 5. Elektrizität, 6. öffentliche Arbeiten, 7. Transportindustrie, Eisenbahnen, Strassenbahnen, 8. Handels-, See- und Binnenschiffahrt, 9. Luftschiffahrt, 10. Postwesen, 11. Sportindustrie, 12. die moderne Stadt, 13. Dekorationen, Möbel- und Wohnungseinrichtungen, 14. Musikinstrumente, Theater, Schaustellungen, 15. Forstkultur und Waldindustrie, 16. Ackerbau und landwirtschaftliche Maschinen, 17. Nahrungsmittelindustrie, 18. chemische Industrie, 19. Textilindustrie, 20. Ausstellungsindustrie, 21. Juwelen, Edelmetalle, Schmucksachen, 22. Leder- und sonstige Industrien, 23. Zeitungen und Druck, 24. Sozialökonomie, 25. Kolonialwesen, Auswanderung, Landesverteidigung (Heer und Marine). — Die Ausstellung, deren Gelände durch Anschlussgeleise mit den Linien der italienischen Eisenbahnen verbunden sein wird, soll sich über einen Flächenraum von einer Million Quadratmeter erstrecken.

Gewerbe-, Industrie- und Kunstausstellung für den Niederrhein im Jahre 1911. Wie mitgeteilt wird, findet im nächsten Jahre zu Crefeld eine Gewerbe-, Industrie- und Kunstausstellung für den Niederrhein unter Mitwirkung der Handwerkskammer Düsseldorf, Abteilung VI Crefeld, statt, zu der die einleitenden Schritte bereits geschehen sind. Ein engerer Ausschuss hat in mehreren Sitzungen die nötigen Vorarbeiten eingeleitet. Auch ist in einer grösseren Sitzung von Interessenten die Bildung der einzelnen Gruppenausschüsse, des Hauptausschusses und Arbeitsausschusses vorgesehen. Die Arbeiten sollen so gefördert werden, dass die Eröffnung der Ausstellung Ende Mai kommenden Jahres erfolgen kann.

Sozialpolitisches.

Eine schweizerische Stickerei-Statistik. Das kaufmännische Direktorium in St. Gallen nimmt jeweilen im letzten Jahre eines Jahrzehntes eine allgemeine Stickerei-Statistik der Schweiz und des benachbarten Vorarlbergs auf; die letzte Aufnahme datiert aus dem Jahr 1900. Auch in diesem Jahre soll eine solche statistische Erhebung gemacht werden. Den Volkswirtschaftsdepartements der verschiedenen schweizerischen Kantone sind daher dieser Tage eine grosse Zahl von Fragebogen zugegangen, die den Besitzern von Stickmaschinen zur Beantwortung vorgelegt werden sollen. Die Statistik erstreckt sich auf die Zahl der in Betrieb befindlichen gewöhnlichen Stickmaschinen, auf die Feststellung der Anzahl von Schifflimaschinen und der in der Vorhangstickerei beschäftigten Kettenstichstickerinnen. In der Kategorie der gewöhnlichen Stickmaschinen wird weiter Auskunft verlangt über die Zahl der in Weiss-, Luft-, Seiden- und Tüchlistickerei beschäftigten Maschinen; bezüglich der Kettenstichstickerinnen sind die Angaben darüber getrennt zu machen, wie viele Stickerinnen mit einnadligen Maschinen und wie viele von Hand Vorhang-Stickarbeiten ausführen.

Eine Baumwollarbeiter-Aussperrung in England in Sicht. Zu der grossen Aussperrung der Kesselschmiede, in der 100,000 Arbeiter feiern und die grossen Schiffswerften lahmlegen werden, kommt ein drohender Streik der Eisenbahner sowie ein solcher von 12,000 Valliser Bergarbeitern, der sich zu einem grossen nationalen Bergarbeiterstreik auszuwachsen droht und dann 2 0,000 Bergleute brotlos machen würde. Nicht geringer ist die Gefahr einer allgemeinen Aussperrung der Lancashirer Baumwollarbeiter, die 2—300,000 Spinnereiarbeiter umfassen würde. Nachdem erst vor einigen Monaten die Gefahr eines grossen Lohnstreiks durch ein Uebereinkommen beschworen war, ist jetzt aus einer ganz nichtigen Veranlassung ein kleiner Fabrikstreik ausgebrochen, der den Keim einer allgemeinen Aussperrung in sich birgt. Der Streik nahm seinen Ursprung in der „Fern-Spinnerei" in Shaw, einer Vorstadt von Oldham. Die Firma nahm in einem ihrer Arbeitssäle eine Aenderung vor, gegen die die Spinnereiarbeiter-Gewerkschaft (Cardroom Workers' Amalgamation) protestierte, weil angeblich eines ihrer Mitglieder dadurch geschädigt würde. Die Gewerkschaft dekretierte darauf den Streik und die Spinnerei wurde geschlossen. Die Vereinigung der Spinnereibesitzer erbot sich zu einem Schiedsspruch, doch die Gewerkschaft willigte nicht ein. Darauf beschloss eine Versammlung des Spinnereibesitzer-Verbandes (Master Cotton Spinners' Federation), die am 9. d. M. in Manchester abgehalten wurde, dass, wenn die Arbeiter inzwischen ein Schiedsgericht nicht akzeptieren sollten, am Montag, den 19. d. M., in Manchester eine Generalversammlung der Federation die Aussperrung aller Gewerkschaftsmitglieder (Trade Unionsmen) beschliessen solle. Diese Aussperrung soll Anfang Oktober in Kraft treten. Die Arbeiter haben beschlossen, die Entscheidung durch Schiedsspruch abzulehnen, bevor nicht der geschädigte Arbeiter wieder eingestellt ist.

Industrielle Nachrichten

Vom Textilmarkt in England. Dem „B. C." wird aus England geschrieben: Man hat den August in den Londoner Engroshäusern nicht ungern scheiden sehen, denn es war ein schwacher Monat. Umso besser setzte der September mit seinem so zweckentsprechenden Herbstwetter ein. Das Herbstgeschäft ist im besten Gange, alles ist bis an die Zähne gerüstet, die andrängenden Kunden zu empfangen.

In der Seidenindustrie kriselt es etwas. Drei bekannte Firmen dieser Branche sind zusammengebrochen, doch ist bei zweien davon die Geschäftslage nicht schuld; der eine dieser letzten beiden Fälle ist die Folge langjähriger aussergeschäftlicher Spekulationen, der andere ist auf die schlechte Geschäftsleitung zurückzuführen. Nur der dritte Fall ist als regulärer insofern zu betrachten, als die Firma buchmässig solvent ist und nur wegen der Schwierigkeit, ihre Aussenstände einzutreiben, an ihre Gläubiger appellieren musste.

Das Manchester-Inlandsgeschäft ist durch das eingetretene Herbstwetter ebenfalls gefördert worden. Man hat sich in Manchester wenig um den New-Yorker Baumwollrummel gekümmert, da dieser auf den Webstoffmarkt keinen Einfluss ausüben kann. Diese Woche brachte reichliche Aufträge für alle möglichen Stoffarten. Auch der Auslandsmarkt zeigt sich sehr aufnahmefähig; vor allem Indien und China hatten für ihre Spezialitäten grossen Bedarf. Auch